

II-3175 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DVR: 0000060

WIEN,

am 12. Februar 1988

GZ. 500.09.18/10-V.5/88

Schriftliche Anfrage des Abgeordneten
zum Nationalrat Dr. Guggerbauer an den
Herrn Bundesminister für auswärtige
Angelegenheiten betreffend die nach-
teilige Behandlung von österreichischen
Wissenschaftlern, die Auslandserfahrung
sammeln wollen (Nr. 1450/J)

1419 IAB
1988 -02- 19
zu 1450 J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 W i e n

Der Abgeordnete zum Nationalrat Dr. Guggerbauer hat am 22. Dezember 1987 unter Zahl 1450/J-NR/1987 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die nachteilige Behandlung von österreichischen Wissenschaftlern, die Auslandserfahrung sammeln wollen, gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"1.) Wie beurteilen Sie die Tätigkeit eines österreichischen Wissenschaftlers beim IMF, insbesondere im Hinblick auf das Image der österreichischen Wissenschaft und damit auch Österreichs im Ausland?

2.) Werden Sie in der Regierung dafür eintreten, daß zukünftig alle österreichischen Wissenschaftler - und in diesem besonderen Fall Doz. Dr. R.H. - keine, wie oben angeführten Nachteile erleiden, wenn sie die Chance ergreifen, Auslandserfahrungen zu sammeln?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

zu 1): Die Wahrnehmung qualifizierter Tätigkeiten beim IMF durch österreichische Wissenschaftler kann zweifellos als im Interesse der Republik Österreich angesehen werden. Eine Heranziehung österreichischer Wissenschaftler für

- 2 -

solche Tätigkeiten ist wünschenswert und kann zur Image-Aufwertung Österreichs im Ausland beitragen. Im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit Österreichs mit anderen Staaten vermittelt das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten laufend entsprechende Kontakte für die Entsendung österreichischer Wissenschaftler im Ausland.

zu 2): Ich stehe einer Karenzierung von Wissenschaftlern zur Durchführung von Forschungsarbeiten grundsätzlich positiv gegenüber und begrüße auch eine verstärkte Präsenz österreichischer Wissenschaftler im Ausland. Ich werde dafür eintreten, daß anlässlich der Behandlung von Karenzierungen österreichischer Wissenschaftler im Ausland größtes Entgegenkommen gezeigt wird. Im konkreten Fall des Doz. Dr. R.H. haben auch Kontakte zwischen den beteiligten Ressorts stattgefunden. Bereits kurz nach meiner Amtsübernahme habe ich am 22. 1. 1987 auf die Bedeutung der Freistellung österreichischer Beamter für eine Tätigkeit bei internationalen Organisationen hingewiesen und habe den österreichischen Missionschefs im Ausland die Weisung erteilt, laufend über entsprechende Arbeitsmöglichkeiten für Österreicher bei internationalen Organisationen zu berichten.

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten:

